Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. August 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 78

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 26. August 36. Dekan Becker, Frankfurt West, wegen der Friedens kirche. Es ist wahr, die Schuldenlast ist zu groß für die Gemeinde, die Sammlung soll nicht zuerst für die Glocke verwendet. Kirchensammlung können wir nicht sofort hier halten, weil erst die vom Frauenbund war und weil wir selber eine Friedenskirche bauen. Er darf sich bei den Bischöfen auf mich berufen.

Provinzoberin Mater Isabella und Maria: Seit gestern eine Zollfahndung stelle im Hause. Hoffentlich aber zielstrebig die Bücher seit 1932. Die Oberin soll sich bereit halten, dann aber nach Gauting gehen. Sie sprechen von einem Haus oder von einer Sache in Freiburg. Sind sehr traurig.

Mater Constantia, Berlin, bleibt über Mittag. Aus dem Kloster Breslau, wo viel Unfriede war, besonders bei der Oberinnenwahl. Über ihre Familie, ihre Aussicht für die Zukunft. Ihr Schwager Rechtsanwalt.

Martha Wanner - Elmar noch nicht zu Hause. Marie soll jetzt nicht kommen. 100. Zur Zeit viel Arbeit und Gäste.

Heute und morgen Schwester Constantia Faulhaber hier von Berlin. Wohnt beim Frauenbund. Donnerstag, 27. zur heiligen Messe kommt sie 7.00 Uhr gleich mit ihrem Hand koffer, dann von Olching zurück 14.30 Uhr, bleibt sie bis Wegfahrt im Haus. Noch zum Rosenkranz.